

De Leev, de Frust, de Swiegermudder

**Beziehungskomödie
von**

Hans Schimmel

**Plattdeutsch
von**

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Nach knapp fünfundzwanzig Ehejahren hat auch bei Willi und Gisela Eiermann der Alltag die Leidenschaft erlahmen lassen. Damit Willis erotische Sinne wieder erwachen, hat sein Kumpel Paul die glorreiche Idee, eine Anzeige im Internet aufzugeben, um ein diskretes Treffen mit einer der Bewerberinnen zu organisieren. Logisch, dass Willis Gattin von diesem Vorhaben nichts erfahren darf.

Ohne dass es die beiden Helden ahnen, plant Giselas Freundin Waltraud fast zur gleichen Zeit das gleiche wie Paul und Willi, damit ihre beste Freundin endlich wieder Schmetterlinge im Bauch spüren kann. Zu dumm, dass die beiden unerfahrenen Fremdgeher aus Versehen ihre Adresse zusammen mit der Annonce gleich mit veröffentlicht haben. Bald steht die Klingel bei Eiermanns nicht mehr still und die Verehrer geben sich die Klinke in die Hand. Logisch, dass der Partner nichts davon erfahren darf – und das Versteckspiel beginnt.

Dass ausgerechnet jetzt Willis Swiegemutter Ilse ihre Tochter besucht, macht die Situation auch nicht gerade unkomplizierter. Die Situation läuft total aus dem Ruder, als Einbrecher Ede sich ausgerechnet die Wohnung der Eiermanns für einen Bruch aussucht und leicht hinein, aber nicht mehr hinaus kommt.

Eine rasante Tür-auf-Tür-zu-Geschichte mit einem überraschenden Ende.

Personen:

Willi Eiermann

Ein im Grunde eher biederer Ehemann, der gern einmal wieder ein gewisses Kribbeln im Bauch spüren möchte.

Gisela Eiermann

Genauso so solide wie Willi, aber verleitet durch ihre beste Freundin Waltraud einem erotischen Abenteuer nicht abgeneigt.

Ilse Snickenbarger

Giselas Mutter, die jedoch Willi nicht ausstehen kann und ihn dies auch bei jeder Gelegenheit spüren lässt. Im Großen und Ganzen ist sie als sehr rüstig zu bezeichnen.

Paul

Willis bester Freund und seit einem Jahr von seiner Ex-Frau Waltraud getrennt. Er will seinen Kumpel unbedingt davon überzeugen, dass ein Leben als Single großen Spaß machen kann.

Waltraud

Ex-Frau von Paul und ihm nicht gerade wohlgesonnen, weil der es mit den Unterhaltsleistungen nicht immer so genau nimmt. Sie ist absolut der Meinung, dass ein Seitensprung ihrer Freundin gut tun würde.

Ede

Ein Gauner, der zu seinem Leidwesen feststellen muss, dass das Einbrechen in eine Wohnung manchmal leichter ist, als wieder heraus zu kommen.

Lolita

Heißer Typ, taucht ausgerechnet dann bei Willi auftaucht, wenn dieser nicht allein in der Wohnung ist. Eine Frau, die sehr schnell zur Sache kommen kann.

Günter Wimmer

Ein kleiner Zusammenstoß mit der Tür sorgt dafür, dass sich das Leben aller Beteiligten drastisch verändert.

Bühnenbild: Ein Wohnzimmer

Spielzeit: Ca. 120 Minuten

1. Akt

Willi sitzt am Tisch und liest Zeitung. Gisela sitzt auf dem anderen Stuhl und trinkt Kaffee. Gisela seufzt. Willi reagiert nicht. Gisela seufzt wieder, diesmal etwas lauter. Willi blättert, ohne etwas zu sagen, die Zeitung um. Gisela seufzt noch einmal, diesmal aber so intensiv, dass Willi, sichtlich in seiner Ruhe gestört, von der Zeitung aufblickt.

Willi:

Wat is? Deit di wat weh?

Gisela:

Nee.

Willi:

Denn is jo goot. (*vertieft sich wieder in die Zeitung*)

Gisela:

Fröher hest du di veel mehr dorför intresseert, wo mi dat geiht.

Willi: (*etwas genervt*)

Ik weet gor nich, wat du wullt. Ik heff doch fraagt, wo di dat geiht.

Gisela:

Jo, aver dat hett sik anhöört, as harrst du nich fraagt.

Willi:

Wat schall ik na dien Menen denn fragen?

Gisela:

Anners.

Willi: (*sichtlich ungeduldig*)

Woso anners? Schall ik di villicht up chinesisich fragen, of di wat weh deit?

Gisela:

Du verstiehist as jümmers – nix.

Willi:

Donnerweer noch mal, wat verstah ik denn nu wedder nich?

Gisela:

Allens.

Willi:

Du maakst mi verrückt... Wer or wat is denn „allens“?

Gisela:

Na, ik natürlich, wer denn sünst.

Willi: (*widmet sich wieder der Zeitung*)

Denn is jo goot, wenn dat allens is.

Gisela:

Dat is wedder mal typisch Willi. Vör us Hochtiet hest du verspraken, mi den lüttsten Wunsch van de Ogen aftolesen.

Willi:

Dat stimmt, aver dien lüttsten Wunsch heff ik noch nich funnen un de annern weern mi to düür.

Gisela:

Du schullst di een Bispill an Müllers van nevenan nehmen, de harmoniseert perfekt.

Willi:

Stimmt. He snorkt un se kann nich hören.

Gisela:

Wedder typisch. Ik fraag mi wirklich, worüm ik di eigentlich heirad't heff.

Willi:

Gegensätze teht sik an.

Gisela:

Wat wullt du dormit seggen?

Willi:

Du weerst schwanger un ik nich.

Gisela:

Du kannst männichmal so gemeen wesen.

Willi:

Bün ik gor nich.

Gisela:

Büst du doch.

Willi:

Bün ik nich.

Gisela:

Doch, du respekterst mi keen beten as Fro.

Willi:

Ha, utgerekent du höllst mi dat vör. Du büst doch blots kuschelig to mi, wenn du Geld van mi wullt.

Gisela:

Is di dat villicht nich faken noog?

Willi:

Weer dat allens? Denn kann ik jo nu in Roh mien Zeitung wieter lesen. (*hebt die Zeitung wieder hoch*)

Gisela:

Du hest eenfach nix begrepen.

Willi:

Heff ik ok nich. Un nu würr ik geern lesen un nich snacken, sünst köönt wi de Zeitung afbestellen.

Gisela:

Dat kunn di so passen. Upletzt hest du jümmers noch nich verstahn, üm wat dat geiht.

Willi:

Woso schull ik ok, wenn du blots sowat dorher sabbelst.

Gisela:

Denn denk doch mal 25 Johr trüch. Wat weer domaals?

Willi:

Weet ik nich – Harvst?

Gisela:

Dat dröff doch nich wohr wesen! Du kapeerst jümmers noch nich!

Willi:

Woher ok. Wenn du hier ne Fraagstünn afhollen wullt, denn harr ik ok in de Quizshow gahn kunnt.

Gisela:

Vör knapp 25 Johr hebbt wi heiradt. Aver wenn't dor üm geiht, vergittst du licht mal wat.

Willi:

Dat heff ik nich vergeten, ik heff dat blots verdrängt.

Gisela: (*seufzt*)

Wenn ik dor an trüch denk... mien Bruutkleed so witt, de Farv för de Freud.

Willi:

Aha, denn warrt mi ok kloor, worüm ik een swatten Antoch dragen heff.

Gisela:

Du hest mi eigentlich gor nich verdeent. Un mit so een schall ik silverne Hochtiet fiern.

Willi:

Wo weer't denn, wenn wi dat einfach utfallen laat? So wichtig is de Termin doch ok nich.

Gisela:

Jümmers dien dösige Snackeree. Ik weet gor nich, wennehr ik dat letzte mal van di een Kompliment höört heff.

Willi:

Na goot. *(überlegt kurz und genervt)* Du büst ne smucke Fro. *(er ist nach diesem Satz richtig stolz auf sich)*

Gisela:

Aver du büst keen smucken Keerl.

Willi: *(nimmt entrüstet die Zeitung nach unten)*

Nu warrst du gemeen. Du harrst tominnst jüst so as ik ok beten lögen kunnt.

Gisela:

Du büst unmöglich. Wenn du beten wat goot maken wullst, denn harr ik aver een fein't Geschenk to usen Jubeldag verdeent.

Willi:

Van wegen Jubeldag. Wenn dat den Volkstrauerdag nich geven würr, müss man den ännern in „Tag der Ehe“.

Gisela:

Lenk nich af, segg mi lever, wat du mi schenken wullt.

Willi:

Wo weer't mit ne Luftmatratz?

Gisela:

Luftmatratz – spinnst du?

Willi: *(kichert über seinen Witz)*

Worüm nich? Un to de golden Hochtiet puust ik di dat Ding up.

Gisela:

Nu langt mi dat. Du warrst sehn, wat du an mi harrst, wenn ik di verlaten heff. *(Abgang in die Küche)*

Willi: *(seufzt erleichtert und widmet sich wieder der Zeitung, als es an der Haustür klingelt)*

Woso to'n Donnerweer warr ik al wedder stöört? (*legt die Zeitung weg und steht auf, um zu öffnen*)

Paul: (*Auftritt*)

Du oole Knackwust süht jo täämlich genervt ut. Stöört di villicht, dat ik di besöök?

Willi:

Tüünkraam. Ik harr blots mal wedder...

Paul:

Laat mi raden... Stress mit dien Oolsch.

Willi:

Richtig. Woher weest du...?

Paul:

Wiel du jümmers Stress mit Gisela hest. Wo lang schall dat eigentlich noch so wieter gahn?

Willi:

Woher schall ik dat weten? Se maakt överhaupt keen Anstalten, dat se mi verlaten will.

Paul:

Woso maakst du nich endlich Sluss? Ji beiden maakt jo dat Leven to'r Höll un denkt nich dor an, de Konsequenz to tehn.

Willi:

Ganz so eenfach is dat ok nich. Woher nehm ik denn een, de mi de Wäsche maakt un kaakt?

Paul:

Ik glööv dat nich. Du wullt mi vertellen, dat du blots ut Bequemlichkeit bi ehr bliffst?

Willi:

Worüm ok nich? Upletzt weet mien Fro, wer dat Geld verdeent, wo se goot van leven kann. Dorför kann se doch tominnst kaken un plätten. Ansonsten löppt bi us sowieso nix mehr.

Paul:

Ji hebbt jo doch jüst erst een Waterbett köfft. Ik dacht, dat harr bi jo wedder beten Swung rin bröcht.

Willi: (*seufzt und schaut traurig*)

Dat Ding weer een komplette Fehlinvestitschoon. De Verköper harr us dat Modell sogar as „Stürmischer Ozean“ anpriest.

Paul:

Un döggst dat Ding nix?

Willi:

Ton'n Slapen woll, aver na twee Maant heff ik dat in „Totes Meer“ ümdöfft.

Paul:

Ik glööv, wi schullen us wat infallen laten, dormit dat bi jo wedder in'ne Gang kümmt.

Willi:

Un woans wullt du dat anstellen?

Paul:

Laat us in'n Kroog gahn un poor Kööm drinken, denn verkloor ik di, wat ik meen.

Abgang Willi und Paul. Kaum haben die beiden die Wohnung verlassen, klingelt es wieder an der Tür.

Gisela: *(Off)*

Willi, maak doch bidde mal up. *(noch etwas lauter und schriller)* Willi, maak endlich de verdammte Döör up!

Es klingelt wieder, diesmal länger und ungeduldiger. Gisela kommt aus der Küche, trocknet ihre Hände ab.

Gisela: *(während sie zur Tür geht und öffnet)*

Wo de Keerl nu woll wedder stickt, de is eenfach to nix to bruken.

Waltraud: *(tritt auf)*

Hallo, miene Leve, ik dacht al, bi jo is nüms to Huus – wat mi allerdings wunnert harr.

Gisela:

Woso wunnert di dat, wenn bi us nüms to Huus is? Upletzt speelt sik doch bi een Ehepoor nich allens to Huus af.

Waltraud:

Stimmt, aver du warrst doch woll nich in Ernst behaupten, dat ji een normal't Ehepoor sünd.

Gisela:

Jo, dor hest du ok wedder recht. Tosamen löppt al lang nix mehr. Ik heff nülichs erst vörslaan, mal wedder uttogahn, dormit wi us beten amüseert. Weeßt du, wat he dor seggt hett?

Waltraud:

Nu snack al.

Gisela:

Ik schall dat Licht in'n Flur anlaten. falls ik fröher to Huus weer as he.

Waltraud:

Ik denk, du schullst endlich wat gegen dien tristen Ehealldag ünnernehmen.

Gisela:

Un an wat harrst du dor dacht?

Waltraud:

Söök di eenfach mal wat as amouröse Afwesslung.

Gisela:

Spinnst du? Wat glöövst du, wat passeert, wenn rutkümmt, dat ik mi een Speelkameraden tolegt